



2023

JAHRESBERICHT



NIEDERSÄCHSISCHE
KREBSGESELLSCHAFT E.V.

*Wir sind da – für Menschen
in Niedersachsen*

Übersicht

3	Leitbild	20	Beratungsangebote
4	Vorstand	23	Projektangebote
5	Geschäftsstelle	26	Angebote für Selbsthilfegruppen
7	Mitglieder	27	Förderpreis / Krebsstiftung
8	Förderer	28	Finanzen
9	Spenden	29	Broschürenverzeichnis
10	Benefizaktionen	30	Perspektiven 2024
12	Öffentlichkeitsarbeit	31	Auszug Pressespiegel
17	Prävention	34	Impressum

Wir sind da – für Menschen in Niedersachsen

Die Niedersächsische Krebsgesellschaft ist ein unabhängiger und gemeinnütziger Verein und wurde 1950 gegründet.

Aus unserer langjährigen Erfahrung, unserer fachlichen Qualifikation und unseren vielfältigen Arbeitsfeldern wissen wir um die existentiellen Sorgen, die Ängste und Probleme, die mit dem Auftreten einer Krebserkrankung verbunden sind. Für unsere Arbeit und vor allem unsere Kontakte mit den ratsuchenden Menschen verpflichten wir uns daher zur Einfühlung in die individuelle Problemlage, zur strikten Diskretion sowie zur fachlichen Offenheit und Korrektheit.

Mit unserer Arbeit verfolgen wir vor allem zwei wesentliche Ziele:

- Wir wollen nachhaltige Beiträge leisten, um das Auftreten von Krebserkrankungen in Niedersachsen zu verringern (Aufklärung und Prävention).
- Wir wollen aktiv dazu beitragen, die gesundheitliche und die Lebenssituation von Krebserkrankten und ihren Angehörigen zu verbessern (Beratung und Hilfe).

Dazu informieren wir Menschen aller Altersgruppen in Niedersachsen über Möglichkeiten der Prävention (Verhinderung) und Früherkennung von Krebserkrankungen. Für Krebserkrankte und Angehörige bieten wir eine persönliche, fachlich qualifizierte psychoonkologische Beratung und

Begleitung sowie eine onkologische Reha- und Sozialberatung an. Unsere Beratungen sind individuell, vertraulich und kostenlos. Sie werden ergänzt durch das Angebot von Seminaren und Projekten zur Krankheitsverarbeitung und zur Bewältigung der Krankheitsfolgen. Unser Unterstützungsfonds ermöglicht uns darüber hinaus, Krebsbetroffenen unter ausgewählten Voraussetzungen auch eine finanzielle Unterstützung in Verbindung mit einer bewilligten onkologischen Rehamaßnahme zu gewähren.

Wir fördern und unterstützen die Krebsforschung in Niedersachsen in Kooperation mit Fachwissenschaftlern und forschenden Institutionen.

Wir unterstützen die Krebsselfhilfegruppen und die Krebsberatungsstellen im Land Niedersachsen.

Mit unserem Förderpreis zeichnen wir Projekte aus, die sich in exemplarischer Weise um die Verbesserung von Beratung, Betreuung und Versorgung von Krebspatienten in unserem Bundesland verdient gemacht haben.

Die Niedersächsische Krebsgesellschaft finanziert ihre Arbeit durch Mitgliedsbeiträge, Fördermittel verschiedener Einrichtungen sowie freiwillige Beiträge und Spenden aus der Bevölkerung.

Das sind wir

Der Vorstand besteht aus bis zu zehn Mitgliedern. Er arbeitet ehrenamtlich und wird durch die Mitgliederversammlung für zwei Jahre gewählt.

Im Jahr 2023 setzte sich der Vorstand wie folgt zusammen:

GESCHÄFTSFÜHRENDER VORSTAND

1. Vorsitzender:

Dr. med. Peter N. Meier

FASGE, FEBG, Facharzt für Innere Medizin,
Gastroenterologie und Proktologie

Stellv. Vorsitzender:

PD Dr. med. Hartmut Kirchner

Facharzt für Innere Medizin, Hämatologie und
Onkologie, Palliativmedizin

Generalsekretär:

Prof. Dr. med. Jörn Hilfrich

MPH, Facharzt für Frauenheilkunde

Schatzmeister:

Thomas Decker

ERWEITERTER VORSTAND

Prof. Dr. med. Hans Christiansen

Facharzt für Strahlentherapie

Helmut A. Kurtz

Vorsitzender der Prostatakrebs-Selbsthilfegruppe
Heidekreis



Dr. med. Peter N. Meier

Jan Miede

Geschäftsführer der Deutschen Renten-
versicherung Braunschweig-Hannover

Prof. Dr. med. Dr. med. habil. Rolf Muschter

Facharzt für Urologie

Dr. med. Karin Reinelt

Ministerialrätin im Niedersächsischen Ministerium
für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung

Corinna Tonassi (bis 14. Juni 2023)

Ärztin für Psychiatrie und Psychotherapie

Hier finden Sie uns

Die Geschäftsstelle ist Montag bis Donnerstag von 8.00 bis 16.00 Uhr und Freitag von 8.00 bis 12.00 Uhr zu erreichen.

Niedersächsische Krebsgesellschaft e.V.
Königstraße 27, 30175 Hannover
Telefon: 0511 3885262
Telefax: 0511 3885343

E-Mail: service@nds-krebsgesellschaft.de
Internet: www.nds-krebsgesellschaft.de

Team der Geschäftsstelle:

- **Dr. Bärbel Burmester**
Geschäftsstellenleitung (bis 14.06.2023)
- **Dipl.-Psychologin Svenja Schophaus**
Geschäftsstellenleitung (ab 15.06.2023)
- **Mag. rer. nat. Natascha Androsch**
Psychoonkologische Beratung
- **Bettina Hallmann**
Onkologische Reha- und Sozialberatung,
Rechnungswesen
- **Martina Nuhn**
Mitglieder- und Spenderbetreuung, Telefon,
Korrespondenz
- **Carsten Pfeil**
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- **M.Sc. oec.troph. Jennifer Schiller**
Prävention und Projektmanagement
- **Dipl.-Soz. Päd. Annette Schmidt**
Psychoonkologische Beratung



Unsere Geschäftsstelle in der Königstraße in Hannover



Ihre persönlichen
Ansprechpartner*innen

Wechsel in der Geschäftsstellenleitung

Nach 21-jähriger Tätigkeit in dieser Funktion geht Dr. Bärbel Burmester in den wohlverdienten Ruhestand.



Svenja Schophaus (links) und Dr. Bärbel Burmester

Svenja Schophaus (48) trat im Juni 2023 die Nachfolge von Dr. Bärbel Burmester an, die nach 21-jähriger Tätigkeit in dieser Funktion in den wohlverdienten Ruhestand gegangen ist. Mit Svenja Schophaus übernimmt eine erfahrene Diplom-Psychologin und Supervisorin die Verantwortung für die zukünftige Leitung der Organisation.

Angesichts des demografischen Wandels, der Neuerungen in der Krebsbehandlung und der

fortschreitenden Digitalisierung stehen der Niedersächsischen Krebsgesellschaft in den kommenden Jahren Veränderungen bevor. Um diesen Herausforderungen entgegenzutreten, ist es wichtig, dass unterschiedliche Akteure, einschließlich Betroffener, Selbsthilfegruppen sowie der Gesundheitsversorgung und -vorsorge, eng zusammenarbeiten. Dies ist besonders bedeutsam, um im Flächenland Niedersachsen viele Menschen zu erreichen. „Gemeinsam können wir Synergien schaffen, bestehende wirkungsvolle Maßnahmen ausbauen und neue Ansätze erproben. Durch eine noch engere Zusammenarbeit werden wir gemeinsam aktiv gegen Krebs in Niedersachsen vorgehen!“, so Schophaus zu den Zielen des Vereins.

Die Niedersächsische Krebsgesellschaft dankt Dr. Bärbel Burmester für ihre langjährige engagierte Tätigkeit als Geschäftsstellenleiterin und wünscht ihr einen erfüllten Ruhestand.

Gemeinsam können wir viel bewirken!

Mitgliedschaften sind nach wie vor ein wichtiges Signal der Unterstützung.

Vereinsmitglieder

Zur Verwirklichung unserer Ziele sind wir auf die Unterstützung durch alle gesellschaftlichen Kräfte angewiesen. Dabei sind auch Mitgliedschaften außerordentlich wichtig; sie sind der Öffentlichkeit gegenüber ein Signal für die Bereitschaft, die Ziele

der Gesellschaft aktiv zu unterstützen. Wir können uns umso wirkungsvoller für die Belange von Krebspatient*innen und ihren Angehörigen einsetzen, je mehr Mitglieder uns in unseren Zielsetzungen unterstützen. Am 31. Dezember 2023 zählte die Niedersächsische Krebsgesellschaft 241 Mitglieder.

Jährliche Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung der Niedersächsischen Krebsgesellschaft fand am 14. Juni 2023 in den Räumen der Geschäftsstelle statt.

Der 1. Vorsitzende berichtete über ein insgesamt erfolgreiches Jahr und bedankte sich für die Zuwendungen verschiedener Einrichtungen. Anschließend verwies die Geschäftsstellenleiterin Dr. Bärbel Burmester bezüglich der vielfältigen Aktivitäten der Niedersächsischen Krebsgesellschaft auf den Geschäftsbericht für das Jahr 2022.



Corinna Tonassi



Svenja Schophaus (rechts) stellt sich den Mitgliedern vor

Der Schatzmeister erläuterte die vorliegenden Jahresabschlüsse und die Haushaltsplanung für das kommende Jahr. Das Kassen- und Rechnungswesen wurde durch die Steuerberater Seiler & Partner GbR und die ehrenamtlichen Vereinsprüferinnen geprüft, es ergaben sich dabei keine Beanstandungen. Im Anschluss stellte Svenja Schophaus sich den anwesenden Mitgliedern vor und übernahm mit dem Folgetag die Geschäftsstellenleitung.

Auf eigenen Wunsch beendete Corinna Tonassi ihre Mitarbeit im Vorstand der Niedersächsischen Krebsgesellschaft. Die Ärztin für Psychiatrie und Psychotherapie gehörte dem Vorstand seit 2010 an. Die Niedersächsische Krebsgesellschaft dankt Frau Tonassi für ihr 13-jähriges ehrenamtliches Engagement.

Partnerschaftlich aktiv gegen Krebs

Ein Dank an alle Institutionen, die die Arbeit der Niedersächsischen Krebsgesellschaft unterstützen.

Eine große Hilfe für die Arbeit der Niedersächsischen Krebsgesellschaft sind neben Mitgliedsbeiträgen und Spenden auch die Zuwendungen verschiedener Einrichtungen. Ohne deren Unterstützung wären die Aktivitäten auf dem Gebiet der Aufklärung und Krebsbekämpfung sowie zum Wohle der krebserkrankten Menschen und ihrer Familien in Niedersachsen nicht möglich.

Wir danken allen fördernden Institutionen herzlich für die wertvolle Unterstützung. Im Jahr 2023 haben folgende Institutionen und Organisationen die Arbeit der Niedersächsischen Krebsgesellschaft in besonderem Maße gefördert:

- Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung (104.000 Euro)
- Deutsche Rentenversicherung Bund (38.700 Euro)
- Deutsche Rentenversicherung Braunschweig-Hannover (48.000 Euro)
- Deutsche Rentenversicherung Oldenburg-Bremen (12.000 Euro)
- GKV-Selbsthilfeförderung Niedersachsen (35.573 Euro)

Der GKV-Selbsthilfeförderung Niedersachsen gehören an:

- AOK – Die Gesundheitskasse für Niedersachsen
- BKK Landesverband Mitte
- IKK classic
- KNAPPSCHAFT – Regionaldirektion Nord Hannover
- SVLFG Landwirtschaftliche Krankenkasse
- Verband der Ersatzkassen e.V. (vdek), Landesvertretung Niedersachsen

- AOK – Die Gesundheitskasse für Niedersachsen (3.359 Euro)
- IKK classic (20.039 Euro)
- Techniker Krankenkasse, Landesvertretung Niedersachsen (9.900 Euro)
- Gottfried-Arndt-Stiftung (14.000 Euro)
- Rolf-Werner Schmidt Stiftung (2.000 Euro)
- Klaus und Adelheid Söhl Stiftung (2.000 Euro)
- Stiftergemeinschaft der Sparkasse Hannover (1.204 Euro)

Auch in Zukunft sind Zuwendungen dringend erforderlich, um allen Aufgaben und Herausforderungen gerecht werden zu können.



Herzlichen Dank an alle Förderer

Ihre Spende zählt!

Spenden sind entscheidend für die Umsetzung von Projekten im gesamten Land Niedersachsen.

Zur Erfüllung ihrer satzungsgemäßen Aufgaben ist die Niedersächsische Krebsgesellschaft auch auf Spenden angewiesen. Spenden werden nur für Vorhaben im Land Niedersachsen eingesetzt. Die Niedersächsische Krebsgesellschaft ist vom Finanzamt Hannover-Nord als gemeinnützige Institution anerkannt. Spenden sind daher steuerlich abzugsfähig, entsprechende Spendenbescheinigungen werden auf Wunsch gern ausgestellt.

Erbschaften und Vermächtnisse

Von großer Bedeutung für die Niedersächsische Krebsgesellschaft sind auch Erbschaften und Vermächtnisse. Sie tragen seit vielen Jahren dazu bei, die Arbeit nachhaltig zu sichern und ermöglichen die Förderung von niedersächsischen Forschungsvorhaben. Als gemeinnützige Organisation ist die Niedersächsische Krebsgesellschaft von der Erbschaftssteuer befreit, sodass eine Erbschaft oder ein Vermächtnis voll und ganz der Arbeit zugutekommt.

Herzlichen Dank!

Unser großer Dank geht an alle Spender*innen für ihre Unterstützung, insbesondere auch für Kondolenzspenden anlässlich eines Trauerfalls, Geburtstags- und Jubiläumsspenden, Spendenaktionen zu verschiedenen Anlässen sowie Spenden in Form von Erbschaften und Vermächtnissen.



Periskop, das Magazin der Landeskrebsgesellschaften Nachhaltige Unterstützung erfährt die Niedersächsische Krebsgesellschaft von den Spendern in Niedersachsen, die regelmäßig das Periskop erhalten. Das Periskop ist das aktuelle Magazin der Landeskrebsgesellschaften der Deutschen Krebsgesellschaft und erscheint viermal im Jahr. Dieses Magazin steht im

Mittelpunkt der seit 1995 durchgeführten Mailing-Aktionen zur Aufklärung und Information der niedersächsischen Bevölkerung zum Thema Krebs und Prävention. Das Periskop wurde im Jahr 2023 in Niedersachsen an rund 20.000 Adressen verschickt.

Spendenkonto:

Norddeutsche Landesbank Hannover
IBAN DE34 2505 0000 0101 0274 07
BIC NOLADE2HXXX

Gespendete Solidarität

Gelungene NDR-Benefizaktion zugunsten von Menschen mit Krebserkrankungen

NDR-Benefizaktion „Hand in Hand für Norddeutschland“

Im Jahr 2019 wurde die NDR-Benefizaktion „Hand in Hand für Norddeutschland“ zugunsten von Menschen mit Krebserkrankungen, deren

gespendet. Die Niedersächsische Krebsgesellschaft erhielt davon eine Spendensumme von gut 1,5 Mio. Euro und dankt allen Spender*innen ganz herzlich für ihre Unterstützung und Solidarität.



Glückliche Gesichter bei der NDR-Benefizaktion

Familien sowie Ehrenamtlichen durchgeführt. Partnerinnen der Aktion waren die Krebsgesellschaften im Norden. Dazu gehörten die Niedersächsische Krebsgesellschaft, die Hamburger Krebsgesellschaft, die Krebsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern und die Schleswig-Holsteinische Krebsgesellschaft. Im Rahmen der Benefizaktion wurden von Dezember 2019 bis Februar 2020 insgesamt rund 3,9 Mio. Euro

Verwendung der Spendengelder

Aus den Spendengeldern der Niedersächsischen Krebsgesellschaft sind Maßnahmen und Projekte verschiedener gemeinnütziger Einrichtungen in Niedersachsen gefördert worden. Im Rahmen der ersten Vergaberunde wurden im Jahr 2020 für 24 Projekte von 15 Antragstellern rund 720.000 Euro bewilligt. Im Jahr 2021 wurden in einer zweiten Vergaberunde 21 Projekte von 15 Antragstellern mit knapp 459.000 Euro gefördert.

Im Jahr 2022 wurden vier Projekte von drei Antragstellern mit rund 154.000 Euro gefördert. Aus den

noch verbliebenen Restmitteln wurden im Jahr 2023 für neun Projekte von vier Antragstellern rund 170.000 Euro bereitgestellt.

Aufgrund der Corona-Pandemie konnten einige Projekte erst verspätet durchgeführt werden. Da manche Projekte die beantragten Mittel nicht gänzlich ausschöpften, sind noch Restmittel vorhanden.

GEFÖRDERTE PROJEKTE IM JAHR 2023:

- **Patienteninformation zu Krebsregisterdaten des CCC-N** (Universitätsmedizin Göttingen)
- **Tumor-Fatigue-Sprechstunde** (Onkologische Arbeitskreis Walsrode e.V.)
- **Patientenfahrdienst** (Onkologisches Forum Celle e.V.)
- **Zwei Wochenendseminare für Krebsbetroffene** (Niedersächsische Krebsgesellschaft, Hannover)
- **Theaterprojekt für Krebsbetroffene** (Niedersächsische Krebsgesellschaft, Hannover)
- **Aufklärung und Information der niedersächsischen Bevölkerung** (Niedersächsische Krebsgesellschaft, Hannover)
- **Psychoonkologische Beratungsstunden** (Niedersächsische Krebsgesellschaft, Hannover)
- **Psychoonkologische Weiterbildung** (Niedersächsische Krebsgesellschaft, Hannover)



Motorradfahrer als Gentleman

Gentlemen's Ride

Am 21. Mai 2023 startete wieder ein Gentleman's Ride von Hannover aus. Bei dieser weltweiten Idee ziehen sich Motorradfahrer mit klassischen Maschinen als Gentleman an und fahren gemeinsam gegen den Krebs. Ziel der Benefizaktion war es, Spenden und Aufmerk-

samkeit für Männergesundheit einzuwerben, insbesondere im Kampf gegen Prostatakrebs. Eine Spendenbox der Niedersächsischen Krebsgesellschaft war bei der Ausfahrt dabei und es kamen 855 Euro für die gute Sache zusammen.

Zur Vorsorge motivieren

Informationen zur Früherkennungsoffensive



FRÜHERKENNUNGSBROSCHÜRE „DEM KREBS KEINE CHANCE“

Zur Aufklärung der Bevölkerung über die Chancen und den Nutzen der gesetzlichen Krebsfrüherkennung wurden im Berichtsjahr wieder verschiedene Informationsmaterialien eingesetzt. Die Basisbroschüre „Dem Krebs keine Chance“ wurde komplett überarbeitet und ist im Oktober 2023 neu erschienen. Mit dem Untertitel „Krebs erkennen – so früh wie möglich“ geht der Ratgeber auch auf Krebserkrankungen ein, für die keine gesetzlichen Krebsfrüherkennungsuntersuchungen angeboten werden.

VORSORGEPASS ZUR KREBSFRÜHERKENNUNG

Der Vorsorgepass zur Früherkennung von Krebs bei Frauen und Männern beschreibt das aktuelle gesetzliche Krebsfrüherkennungsprogramm mit allen Änderungen zum 01. Januar 2020. Darüber hinaus bietet der Vorsorgepass den Versicherten und Mediziner*innen die Möglichkeit, die Teilnahme an den Krebsfrüherkennungsmaßnahmen über einen längeren Zeitraum zu dokumentieren und erinnert gleichzeitig an den nächsten Untersuchungstermin. Seit Erscheinen der Erstauflage im Januar 2008 wurden mehr als 362.000 Vorsorgepässe in Niedersachsen verteilt.



FRAUEN-MONATSKALENDER

Im Juni 2023 wurden 206.250 Frauen-Monatskalender an 825 niedergelassene, ermächtigte und angestellte Gynäkolog*innen in Niedersachsen verschickt. Bei einer weiteren Versandaktion im November, dem jährlichen Monat der Männergesundheit, wurde Infomaterial zu Hoden- und Prostatakrebs an 371 urologische Praxen in Niedersachsen verteilt.

KARTE ZUM GESETZLICHEN FRÜHERKENNUNGSPROGRAMM

Im Rahmen ihrer Früherkennungsoffensive bietet die Niedersächsische Krebsgesellschaft auch eine handliche Karte mit dem Programm der gesetzlichen Krebsfrüherkennung an. Die Karte informiert in kurzer und übersichtlicher Form über die jeweiligen „Altersschritte“ mit den entsprechenden Untersuchungen für Frauen und Männer.



Aktiv informieren

Im Berichtsjahr entstanden neue Broschüren, andere wurden überarbeitet.



ERNÄHRUNG UND KREBS

Mit fachlicher Unterstützung einer Dipl.-Oecotrophologin wurde die Broschüre Ernährung und Krebs überarbeitet und ist im Juli 2023 neu erschienen.

HILFE FÜR HELFENDE

Im Mai 2023 ist die neue Broschüre „Hilfe für Helfende“ erschienen. Der Ratgeber richtet sich an nahestehende Personen von Krebserkrankten. Denn auch sie können unter seelischen und körperlichen Belastungen infolge der Krebserkrankung eines geliebten Menschen leiden. Die Broschüre geht auf häufige Probleme und Konflikte ein und zeigt konkrete Lösungsmöglichkeiten auf, um sich als Angehörige*r in dieser belastenden Situation nicht selbst aus dem Blick zu verlieren.



CHEMOTHERAPIE

Im März 2023 haben wir eine eigene Broschüre zur Chemotherapie herausgegeben. Die Chemotherapie ist eine der tragenden Säulen in der Krebsbehandlung. Der Ratgeber für Betroffene informiert darüber, wie eine Chemotherapie auf Krebszellen wirkt, welche Medikamente dabei zum Einsatz kommen und wie sie verabreicht werden. Beschrieben werden auch die gefürchteten Nebenwirkungen der Chemotherapie.

KREBS-VORSORGEPAKETE UND KREBS-INFOPAKETE

Die Verteilung von Krebs-Vorsorgepaketen für Interessierte sowie von Krebs-Infopaketen für Krebserkrankte und Angehörige wurde im Berichtsjahr fortgesetzt. Verbunden mit dem Claim „Wir sind da – für Menschen in Niedersachsen“ möchten wir uns mit diesen Angeboten als wichtige Ansprechpartnerin zum Thema Krebs positionieren. Jedes Paket enthält eine Zusammenstellung ausgewählter Broschüren und ist kostenlos erhältlich. Die Inhalte der Pakete sind jeweils individuell auf die Zielgruppen abgestimmt. Die Bevölkerung wird auf die Pakete u.a. durch Freianzeigen aufmerksam gemacht, die von regionalen Abo-Zeitungen und Anzeigenblättern abgedruckt werden.

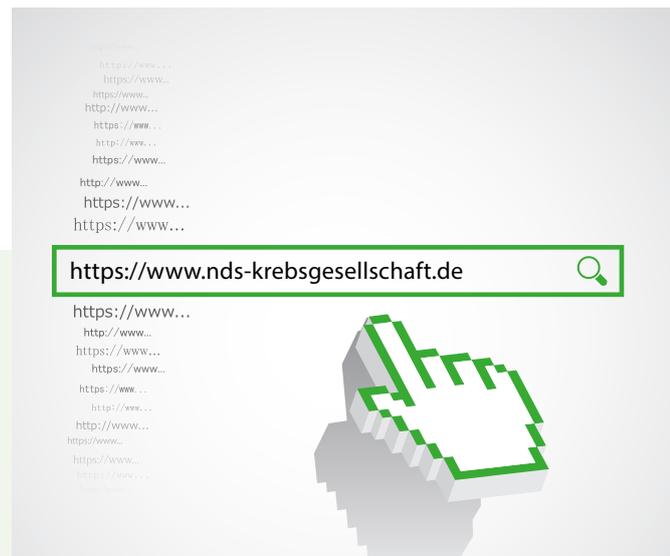


Ausbau unserer digitalen Informationsangebote



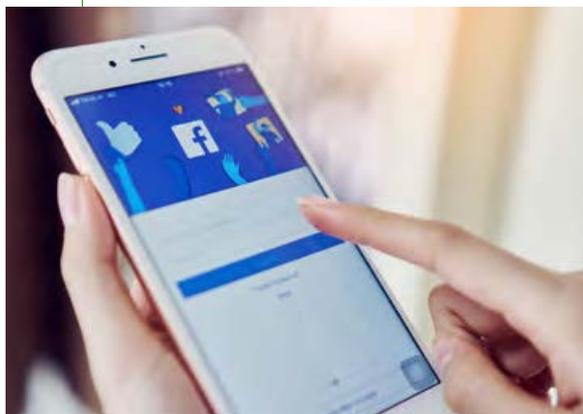
E-MAIL-NEWSLETTER

Der E-Mail-Newsletter der Niedersächsischen Krebsgesellschaft und der Niedersächsischen Krebsstiftung wurde 2023 vier Mal versandt und konnte seinen Abonnent*innenkreis auf 2.612 Empfänger vergrößern. Der Newsletter erscheint gewöhnlich einmal im Quartal und transportiert aktuelle Meldungen der Niedersächsischen Krebsgesellschaft und der Niedersächsischen Krebsstiftung.



WEBSITE

Auch auf unserer Homepage finden Betroffene viele nützliche Hinweise zu Terminen und Veranstaltungen sowie eine Übersicht aller Informationsmaterialien mit der Möglichkeit zur Bestellung. Im Berichtsjahr wurden auf der Website der Niedersächsischen Krebsgesellschaft durchschnittlich 23.588 Seitenaufrufe im Monat gezählt.



SOCIAL MEDIA

Auf ihrem Facebook-Auftritt informierte die Niedersächsische Krebsgesellschaft im Berichtsjahr 2023 über ihre vielfältigen Aktivitäten, zum Beispiel über die Veröffentlichung neuer Informationsmaterialien, über ihre Veranstaltungen sowie weitere Projekte wie den SunPass. Das soziale Netzwerk erleichtert die digitale Vernetzung und erweitert die Bekanntheit der Angebote der Niedersächsischen Krebsgesellschaft.

WELTKREBSTAG

Das internationale Motto lautete 2023 „Close the care gap“.



Die Niedersächsische Krebsgesellschaft hat zum jährlichen Weltkrebstag am 04. Februar 2023 eine landesweite Pressemitteilung herausgegeben. Passend zum Motto „Versorgungslücken schließen“ wurde insbesondere auf die Kurs-, Vortrags- und Seminarangebote sowie auf die psychoonkologische Beratung und die Reha- und Sozialberatung der Niedersächsischen Krebsgesellschaft hingewiesen. Unterstützt wurde die Aktion durch einen Social-Media Post auf der Facebook-Seite von Hannover 96.

Tag der Krebsvorsorge

„Nutze die Chance – Checke dich selbst!“ – unter diesem Motto rief die Niedersächsische Krebsgesellschaft anlässlich des „Tag der Krebsvorsorge“ am 28. November 2023 dazu auf, der Selbstuntersuchung zur Früherkennung von Krebs mehr Aufmerksamkeit zu schenken. Der jährliche Aktionstag wurde von der AOK und der Deutschen Krebsstiftung bundesweit initiiert, um die Bevölkerung stärker für die Krebsfrüherkennung zu sensibilisieren.

Die Niedersächsische Krebsgesellschaft hat die Botschaft über eine allgemeine Pressekampagne und mit einem Beitrag

im „Niedersächsischen Ärzteblatt“ beworben. Für die Praxen bestand zusätzlich die Möglichkeit, alle Informationsmaterialien über die Homepage kostenlos zu bestellen.



Attraktives Informationsmaterial stärkt Motivation für Selbstuntersuchung

German Cancer Survivors Week

Die German Cancer Survivors Week wird seit 2015 jährlich von der Deutschen Krebsstiftung veranstaltet und möchte den Erfahrungsaustausch der Betroffenen fördern. „Stark für ein Leben trotz Krebs“ war das Motto der Themenwoche vom 03. bis 08. Juni 2023.

Die Niedersächsische Krebsgesellschaft hatte anlässlich der Themenwoche zu einem Pressegespräch über die Zukunft der Krebsselfhilfe eingeladen. Diskutiert wurde mit den Medienvertretern*innen über den zahlenmäßigen Rückgang der Gruppen und die allgemeine



Entwicklung der Selbsthilfe in Niedersachsen. Auf Einladung von SAT1-Regional bekam der 1. Vorsitzende der Niedersächsischen Krebsgesellschaft am Nachmittag die Möglichkeit, das Thema einem breiten Fernsehpublikum zu präsentieren.

Gesundheitstag Vechta

Am 11. September 2023 waren wir an einem Gesundheitstag der Stadt Vechta beteiligt. An einem persönlich betreuten Stand konnten sich die rund 300 Mitarbeitenden des Rathauses ganztägig über die Früherkennung und Prävention von Krebs informieren. Neben der Beratung wurden zahlreiche Broschüren verteilt und die Besucher*innen konnten die Selbstuntersuchung zur Früherkennung von Krebs an Tastmodellen für Brust und Hoden üben.

Auf Initiative der Niedersächsischen Krebsgesellschaft wurde außerdem der Vortrag „Was kann ich tun?“ zur allgemeinen Krebsprävention für Männer und Frauen durch eine Onkologin im Ruhestand angeboten.

Die Früherkennungsausstellung der Niedersächsischen Krebsgesellschaft wurde begleitend am Gesundheitstag und für den Rest der Woche im Foyer des Rathauses präsentiert.



Vielfältige Information über Vorsorge- und Behandlungsmöglichkeiten



Besucher*innen des Selbsthilfetages zeigen reges Interesse an unserem Angebot

Patiententag Göttingen

Am 07. Oktober 2023 beteiligte sich die Niedersächsische Krebsgesellschaft am Krebspatienten- und Selbsthilfetag des UniversitätsKrebszentrums Göttingen. Die Informationsveranstaltung für Patient*innen, Angehörige und Interessierte bot ein umfangreiches Programm zu Vorsorgemaßnahmen und neuen Behandlungsmöglichkeiten bei Krebs. In einer begleitenden Ausstellung bestand die Möglichkeit zum Austausch mit verschiedenen Initiativen.

Prävention fängt früh an

Unsere Projekte richten sich gezielt an Kinder und Jugendliche.



dieser Stelle an Frau Dr. med. Maren Stahl für ihr Engagement!

Neben den 41 neuen Kitas setzten zudem 55 Kitas, die bereits in den vergangenen Jahren am SunPass teilgenommen hatten, das Projekt weiterhin engagiert um. Dadurch konnten im Sommer 2023 insgesamt 96 Kindergärten als SunPass-Kita 2023/2024 ausgezeichnet werden.

Das Projekt wird in Kooperation mit der IKK classic durchgeführt.



Seit 2013 führen wir das von der European Skin Cancer Foundation (ESCF) initiierte Kindergartenprojekt „SunPass – Gesunder Sonnenspaß für Kinder“ durch. Im Rahmen dieser Präventionskampagne sollen Kindergartenkinder auf spielerische Weise an einen gesunden Umgang mit der Sonne herangeführt werden. Auch bei den Eltern und Erziehenden soll das Bewusstsein für das Thema Hautschutz geweckt werden, denn jeder Sonnenbrand im Kindesalter erhöht das Risiko, später an Hautkrebs zu erkranken.

Im Jahr 2023 nahmen 41 Kitas erstmalig am SunPass-Projekt teil. Die Kindergärten erhielten für die zielführende Umsetzung der Sonnenschutzmaßnahmen im Kita-Alltag umfangreiche Projektmaterialien. Für das pädagogische Fachpersonal gab es zwei Online-Schulungen zur „Hautkrebsprävention im Kindergarten“, die von der Dermatologin Dr. med. Maren Stahl durchgeführt wurden. Darüber hinaus waren die Eltern zu einem Online-Elternabend zum Thema „Sonnenschutz im Kindesalter“ mit Frau Dr. med. Maren Stahl eingeladen. Rund 300 Eltern nahmen das Angebot wahr und wurden kompetent und umfassend informiert. Herzlichen Dank an

Präventionsprojekt für Schulen

Die Niedersächsische Krebsgesellschaft führte das im Schuljahr 2018/2019 in Kooperation mit der Ärztlichen Gesellschaft zur Gesundheitsförderung (ÄGGF) und der Niedersächsischen Krebsstiftung gestartete Projekt zur Krebsprävention für Heranwachsende an niedersächsischen Schulen auch im Jahr 2023 fort.

Das Präventionsprojekt richtet sich an Grundschulen ab der 4. Klasse sowie weiterführende Schulen. In zwei ärztlichen Unterrichtsstunden wird das Thema „Krebsprävention und -früherkennung“ in Bezug auf Risikofaktoren (z. B. Rauchen, Alkohol), Sexualität und Verhütung, HPV-Impfung und Gebärmutterhalskrebs, Hautkrebs und Sonnenschutzmaßnahmen, Hodenkrebs und Früherkennung, gesundheitsbewusste Lebensweise sowie Verantwortung für sich und andere behandelt.

Insgesamt konnten im Berichtsjahr 247 Veranstaltungen an niedersächsischen Schulen durchgeführt werden, an welchen 3.290 Schüler*innen teilnahmen.



Informationsmaterialien zur Prävention

Die Niedersächsische Krebsgesellschaft gibt gemeinsam mit der Niedersächsischen Krebsstiftung zwei Flyer und eine Broschüre zur Vorsorge heraus.

Der Flyer **HPV-Impfung zur Krebsprävention** richtet sich an Schüler*innen und klärt diese altersgerecht über Humane Papillomviren (HPV) sowie über die HPV-Impfung auf. Der Flyer **Hodenkrebs (be)trifft Dich!** soll die Früherkennung von Hodenkrebs stärker in den Fokus rücken. Er gibt Auskunft über die Selbstuntersuchung der Hoden sowie über Warnzeichen von Hodenkrebs.

Unsere Broschüre **Haut und Sonne** ist ein Ratgeber zur Hautkrebsprävention und informiert über richtige und wichtige

Sonnenschutzmaßnahmen. Erklärt werden die Risiken der UV-Strahlung sowie die verschiedenen Hauttypen. Außerdem gibt die Broschüre Tipps zum richtigen Umgang mit der Sonne und beschreibt die ABC-DE-Regel zur Selbstuntersuchung der Haut.



Der Flyer **Sonnenschutz für mein Kind** der Niedersächsischen Krebsgesellschaft gibt Eltern in leichter, bildhafter Sprache eine kurze Übersicht über wichtige Sonnenschutzmaßnahmen.

Außerdem erklärt das Kinderbuch **Schnecke und die Kraft der Sonne** Kindern auf spielerische Weise die Bedeutung von Sonnenschutzmaßnahmen.





Flyer für Selbstchecker*innen!

Die Flyer-Reihe **Nutze die Chance - Checke dich selbst** richtet sich gezielt an junge Menschen, die für die Krebsfrüherkennung sensibilisiert werden sollen. Im Comic-Stil wird die Selbstuntersuchung der Haut, der Brust und der Hoden erklärt und über Warnsignale informiert.

Videos für Held*innen

Ergänzend dazu bietet die Niedersächsische Krebsgesellschaft auf ihrer Homepage drei kurze **Erklärfilme**, in denen „Superheld*innen“ in lockerer, zielgruppengerechter Ansprache über die Selbstuntersuchungen aufklären.



Psychoonkologische Beratung und Begleitung

Kompetente Unterstützung für Betroffene und ihre An- und Zugehörigen



Hilfe im persönlichen Gespräch

Die Niedersächsische Krebsgesellschaft bietet allen Betroffenen und ihren Angehörigen zu den nachfolgenden Punkten professionelle Unterstützung und Begleitung an – in allen Phasen der Erkrankung, in der Nachsorge und darüber hinaus.

Sozialrechtliche Fragen

- Schwerbehindertenausweis
- finanzielle Hilfen

Psychosoziale/psychologische Themen

- Krankheitsverarbeitung
- Umgang mit Angst und depressiven Verstimmungen
- Begleitung von Entscheidungsprozessen
- Bewältigung der Krankheitsfolgen
- Unterstützung in akuten Krisen
- Klärung der eigenen Situation
- Beratung von Angehörigen

Allgemeine Themen

- Broschüren,
- Kontaktvermittlung u.a. zu Selbsthilfegruppen

Menschen, die an Krebs erkrankt sind und auch ihre Familien und Freunde empfinden die Diagnose meist als Schock. Sie erfahren die Krankheit oft als tiefen Eingriff in viele Bereiche ihres Lebens. Von der Diagnose Krebs ist das körperliche und seelische Befinden ebenso betroffen wie das Verhältnis zu Familie und Freunden. Auch das Berufsleben und die persönliche, finanzielle und sozialrechtliche Situation sind dadurch in Mitleidenschaft gezogen. Ärzte besprechen die individuelle medizinische Behandlung und Therapie, doch häufig bleiben darüber hinaus Fragen offen.

UNSERE BERATERINNEN

Die Beratungen erfolgen persönlich, telefonisch, schriftlich oder per Video und sind kostenfrei. Alle Gespräche unterliegen der Schweigepflicht.



Annette Schmidt
Dipl. Sozialpädagogin
Psychoonkologin WPO



Natascha Androsch
Psychologin
Psychoonkologin WPO

Onkologische Reha- und Sozialberatung

Hilfe bei Reha-Anträgen und sozialrechtlichen Fragen



Individuelle Beratung für Betroffene

Wir bieten Krebserkrankten eine onkologische Reha- und Sozialberatung an. Dabei geht es insbesondere um folgende Themen:

- Unterstützung bei der Beantragung einer Reha
- Auswahl geeigneter Rehakliniken und Umstellung bewilligter Rehakliniken
- Klärung finanzieller Unterstützungsmöglichkeiten
- Hilfe bei Widersprüchen nach einem ablehnenden Bescheid
- Hilfestellung bei der Klärung beruflicher Fragen (z. B. Krankengeld, Wiedereingliederung, Erwerbsminderungsrente)
- Unterstützung bei der Beantragung eines Schwerbehindertenausweises
- Zuzahlungsregelungen

Nachrangig nach anderen leistungsverpflichteten Kostenträgern kann sich die Niedersächsische Krebsgesellschaft an der Finanzierung von Rehamaßnahmen beteiligen. Zudem können Familien mit einem krebskranken Kind Zuschüsse für die Durchführung gemeinsamer Nachsorgemaßnahmen erhalten, damit auch die gesunden Familienmitglieder an einer Rehamaßnahme teilnehmen können. Entsprechende Anträge wurden im Berichtsjahr nicht gestellt.

Im Jahr 2023 haben Patient*innen, Mediziner*innen und verschiedene Institutionen die Niedersächsische Krebsgesellschaft in 68 Fällen um eine schriftliche Bearbeitung und Weiterleitung der Anträge zur Durchführung einer onkologischen Rehamaßnahme gebeten. Bei 16 Klient*innen war die Rehaberaterin bei Widerspruchsverfahren behilflich.

In Verbindung mit einer bewilligten onkologischen Rehamaßnahme oder auch einer Anschlussheilbehandlung kann die Niedersächsische Krebsgesellschaft unter bestimmten Voraussetzungen eine Beihilfe (Bekleidungsbeihilfe) von 300 Euro gewähren. Voraussetzung für die Bewilligung dieser Beihilfe ist ein Wohnort in Niedersachsen und nachgewiesene Bedürftigkeit. Im Jahr 2023 wurden 84 Anträge bearbeitet, davon wurden 26 Anträge abgelehnt. 58 Betroffene erhielten eine Bekleidungsbeihilfe im Gesamtwert von 17.400 Euro.



Bettina Hallmann
Reha- und
Sozialberaterin

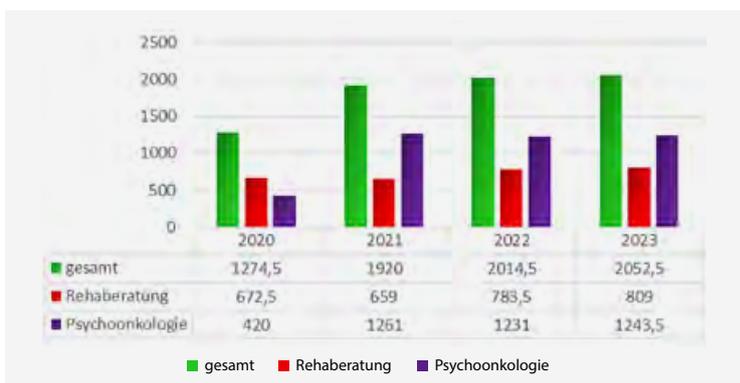
So nutzen Ratsuchende unsere Beratung

Über 90 Prozent der Beratungen erfolgten im Gespräch.

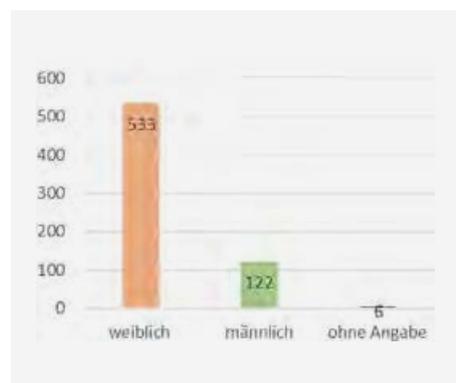
Im Jahr 2023 wurden insgesamt 1.271 Beratungen mit 661 Ratsuchenden durchgeführt und dokumentiert. Etwas mehr als die Hälfte der Ratsuchenden nutzte das Angebot der onkologischen Reha- und Sozialberatung, 314 Menschen nahmen eine psychoonkologische Beratung in Anspruch. Einige wurden sowohl in der Reha- als auch der psychoonkologischen Beratung betreut. Der überwiegende Anteil der Beratungen

erfolgte telefonisch (63 Prozent), 29 Prozent der Ratsuchenden kamen persönlich in die Geschäftsstelle und 8 Prozent baten schriftlich oder per Mail um Antwort. Rund 72 Prozent der Ratsuchenden, die Kontakt zur Beratungsstelle aufnahmen, waren an Krebs erkrankte Menschen, überwiegend Frauen. Gut ein Drittel der Ratsuchenden wohnt in Hannover.

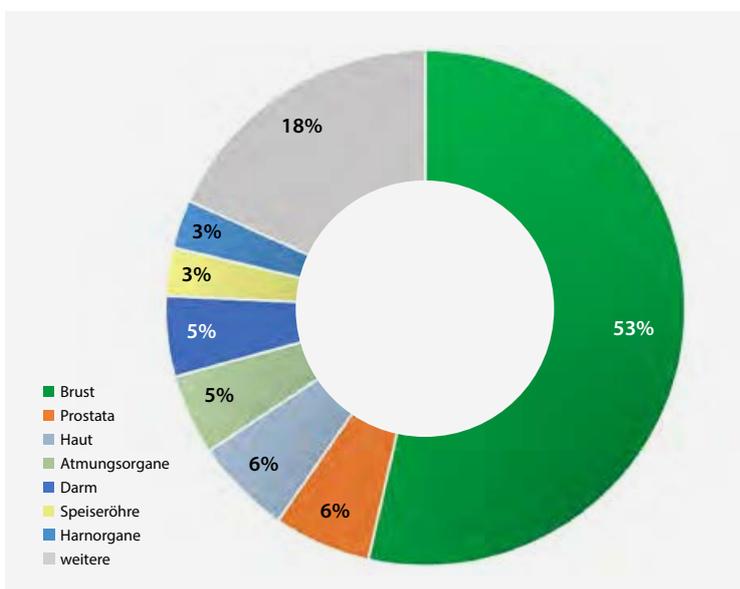
Beratungseinheiten 2020 bis 2023



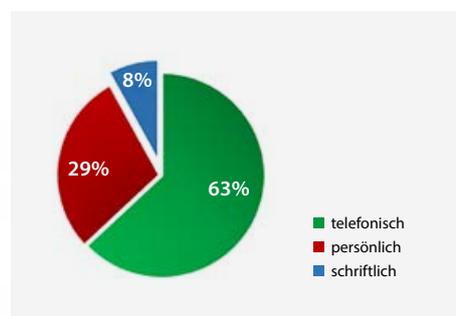
Geschlechterverteilung der Ratsuchenden 2022



Erkrankungen



Kontaktaufnahme



Kurse für Krebsbetroffene

Durch Tanzen, Schreiben und Yoga können Menschen Kraft und Hoffnung schöpfen.



TANZTHERAPIE

Im Jahr 2023 wurden zwei Kurse „Tanztherapie“ mit Beginn am 02. Februar und am 07. September 2023 angeboten. Die häufig langwierigen medizinischen Behandlungen nach einer Krebserkrankung bringen oft Erschöpfung, Kraftlosigkeit und auch Fragen nach der eigenen Identität mit sich. Das Körperbild der Betroffenen kann sich durch Operationen und Therapienebenwirkungen verändern. Über die Körpersprache in Verbindung mit Musik können die Patienten neue Kraftquellen entdecken und wieder zu sich finden. Bewegung und Tanz weckt die Lebensfreude und aktiviert die Selbstheilungskräfte.

SCHREIBWORKSHOP

Im Berichtsjahr wurden zwei Online-Kurse „Schreibworkshop“ ab 09. Februar und ab 05. Oktober 2023 durchgeführt. Schreiben hilft, über Sorgen und Ängste, die schwer auf der Seele lasten, hinwegzukommen und neuen Mut zu schöpfen. In diesen Workshop sollen die Teilnehmenden mit gezielten kreativen Schreibübungen herausfinden, welche Themen ihnen aktuell wichtig sind, was im Moment trägt und welche Kraftquellen sich auftun.



YOGA

Yoga kann eine Krebsbehandlung begleitend unterstützen. Bei Diagnosestellung hilft Yoga den Betroffenen mit ihren Ängsten und dem psychischen Stress umzugehen. Durch innere Ruhe und positive Gedanken kann der Krankheitsverlauf positiv beeinflusst werden. Auch physische Nebenwirkungen der Therapie wie z.B. Übelkeit und Erbrechen können gelindert werden. Im Jahr 2023 wurde ein Präsenz-Kurs ab 08. Mai sowie ein Online-Kurs ab 09. Oktober 2023 durchgeführt.

Wochenendseminare für Krebsbetroffene

Vielfältige Angebote in Niedersachsen geben neue Lebensenergie.



RESILIENZ- UND LEBENSENERGIE-SEMINARE

Die Niedersächsische Krebsgesellschaft hat im Jahr 2023 zwei Wochenendseminare zum Umgang mit der Krebserkrankung durchgeführt. Veranstaltungsort für beide Wochenendseminare war die Katholische Akademie Stapelfeld.

- **Lebensenergie und Lebensfreude tanken**
14. bis 16. April 2023
- **Resilienz entwickeln – Ressourcen stärken**
10. bis 12. November 2023

SEMINAR: „ERNÄHRUNG, BEWEGUNG UND ENTSPANNUNG“

Zudem wurden 2023 zwei Wochenendseminare zum Thema „Ernährung, Bewegung und Entspannung“ in Kooperation mit dem Denkhaus Loccum angeboten. Sie fanden vom 21. bis 23. April sowie vom 24. bis 26. November 2023 statt.

In diesen Seminaren konnten die Teilnehmenden Tanztherapie- bzw. Yoga-Einheiten und verschiedene Entspannungstechniken ausprobieren. Sie erhielten bei der Zubereitung kleiner Snacks praktische Tipps bei Ernährungsproblemen und lernten verschiedene Einsatzmöglichkeiten von Wildkräutern sowie von ätherischen Ölen zur Linderung von Begleitsymptomen einer Krebserkrankung und -therapie kennen.



YOGA-SEMINARE

Zwei weitere Wochenendseminare mit den Titeln „Yoga – Aus der Ruhe in die Kraft“ und „Yoga – Zur Steigerung der inneren Abwehr“ wurden vom 16. bis 18. Juni und vom 28. bis 30. Juli 2023 im Seminar- und Gästehaus „Einbecker Sonnenberg“ in Einbeck durchgeführt. In diesen Wochenendseminaren konnten die Teilnehmenden leichte Yoga-Übungen kennenlernen, die ihnen dabei helfen können, Ängste abzubauen und Vertrauen in sich und den eigenen Körper aufzubauen.

Tagesveranstaltungen und Vorträge

Von analog bis digital: attraktive Angebote für Betroffene

PILGERN

Im Berichtsjahr haben wir zwei Tagesveranstaltungen zum Pilgern angeboten. Am 03. Juni und am 07. Oktober 2023 konnten die Teilnehmenden intensive Momente in der Natur erleben und zur Ruhe finden. Spirituelle Impulse, Schweigemomente und kleine Andachten halfen dabei, sich auf seine Sinne zu konzentrieren, zu sich selbst zu finden und neue Kraft zu tanken. Bei Weggesprächen zu zweit oder in der Gruppe konnten neue Kontakte geknüpft werden.



VORTRÄGE

Unsere Online-Vortragsreihe haben wir im Berichtsjahr fortgesetzt. Die Durchführung via Zoom ermöglicht Krebs-erkrankten, ihren Angehörigen und Interessierten aus ganz Niedersachsen die Teilnahme. Angeboten wurden vier Themen und Termine, jeweils dienstags von 16.30 bis 18.00 Uhr:

- **Das Patientenrechtegesetz**
07. Februar 2023
- **Ernährung und Krebs**
13. Juni 2023
- **Ergänzende Maßnahmen während und nach einer Tumorthherapie**
05. September 2023
- **Entwicklung der Strahlentherapie – präziser, schonender, schneller**
07. November 2023

Die eigenen Stärken nutzen

Wir unterstützen Krebsselfhilfegruppen in ganz Niedersachsen.

Tagung der Krebs-Selbsthilfegruppen-Leitungen in Niedersachsen

Auf Einladung der Niedersächsischen Krebsgesellschaft fand am 17. November 2023 in Braunschweig die Tagung der Krebs-Selbsthilfegruppen-Leitungen in Niedersachsen statt. An der Tagung nahmen insgesamt 23 Personen teil.



Gut besuchte Tagung

Die Veranstaltung begann mit einem Soziogramm zum Kennenlernen der Teilnehmenden, das durch die Psychoonkologin Annette Schmidt angeleitet wurde. Anschließend referierte Helmut A. Kurtz, Vorsitzender der Prostatakrebs Selbsthilfegruppe Heidekreis, über den gesellschaftlichen Wandel und seine Auswirkungen

auf die Selbsthilfe. Der zweite Vortrag von Malte Schumacher widmete sich der Bedeutung der Öffentlichkeitsarbeit für die Selbsthilfe. In einer dritten Präsentation stellte Karl Repke, Blasenkrebs-Selbsthilfegruppe Braunschweig, vor, wie es ihm mittels eigener Öffentlichkeitsarbeit gelang eine neu gegründete Selbsthilfegruppe sichtbar zu machen und engagierte Mitglieder zu finden. Nach und zwischen den Vorträgen bot sich den Teilnehmenden die Möglichkeit zum Austausch.



Karl Repke, Svenja Schophaus, Helmut A. Kurtz (v.l.)

Den Tagesabschluss bildete ein Workshop, geleitet von Svenja Schophaus. In diesem interaktiven Format konnten die Teilnehmenden Ideen zur Zusammenarbeit zwischen den Selbsthilfegruppen und der Niedersächsischen Krebsgesellschaft entwickeln.

Ein herzliches Dankeschön an die Stifter der Stiftergemeinschaft der Sparkassen, die diese Tagung ermöglicht haben.

Fördermittel für Krebsselfhilfegruppen und Krebsberatungsstellen

Das Niedersächsische Sozialministerium und die Deutsche Rentenversicherung stellen Mittel für die finanzielle Unterstützung von niedersächsischen Krebsselfhilfegruppen und Krebsberatungsstellen zur Verfügung. Die Bewirtschaftung dieser Mittel hat die Niedersächsische Krebsgesellschaft übernommen, die auch bei Antragstellungen und Verwendungsnachweisführungen behilflich ist und Rat bei Problemen administrativer

Art gibt. Die Vergabe der Fördermittel orientiert sich am „Leistungsangebot“ der Krebsselfhilfegruppen und Krebsberatungsstellen, um die Zuwendung so gerecht und effizient wie möglich einzusetzen.

Im Jahr 2023 wurden 47 Krebsselfhilfegruppen und 12 Krebsberatungsstellen in Niedersachsen mit insgesamt 72.800 Euro finanziell gefördert.

Förderung innovativer Projekte

Für die bessere Betreuung und Versorgung Betroffener

Förderpreis 2023

Seit 1989 schreibt die Niedersächsische Krebsgesellschaft einen jährlichen Förderpreis aus. Er ist zurzeit mit 5.000 Euro dotiert und wird für engagierte und patientenbezogene, innovative Projekte vergeben, die einen Beitrag zur besseren Beratung, Betreuung und/oder Versorgung von Krebsbetroffenen leisten.



Preisträger*innen des Projekts „Onko-Helfer“

Der Förderpreis 2023 wurde an zwei Preisträger vergeben. Ausgezeichnet wurde das Projekt „Onko Helfer“ aus dem Comprehensive Cancer Center (CCC) Hannover (Claudia von Schilling-Zentrum) der Medizinischen Hochschule Hannover sowie das Projekt „Etablierung

eines neuen Screening-Verfahrens zur Früherkennung eines erhöhten familiär vererbten Krebsrisikos bei Kindern und Jugendlichen mit bösartigen Hirntumoren“ des Kinderonkologischen Zentrums der Universitätsmedizin Göttingen.

Niedersächsische Krebsstiftung

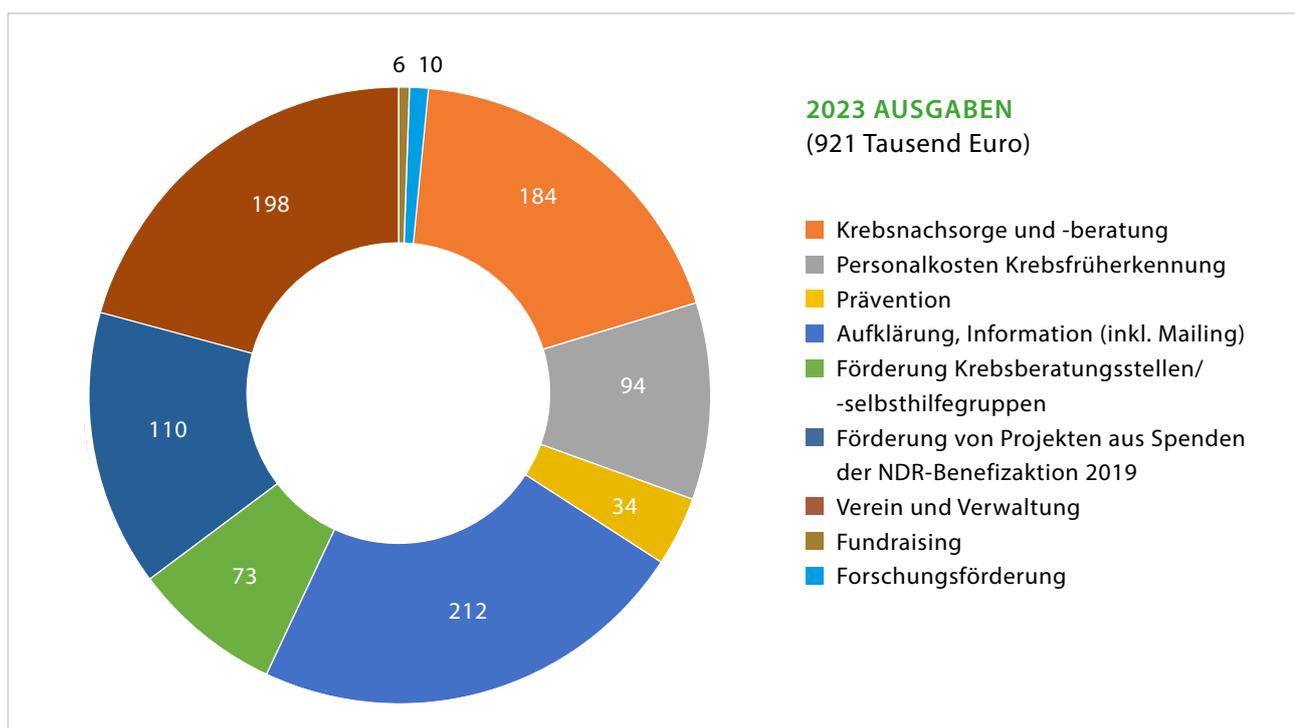
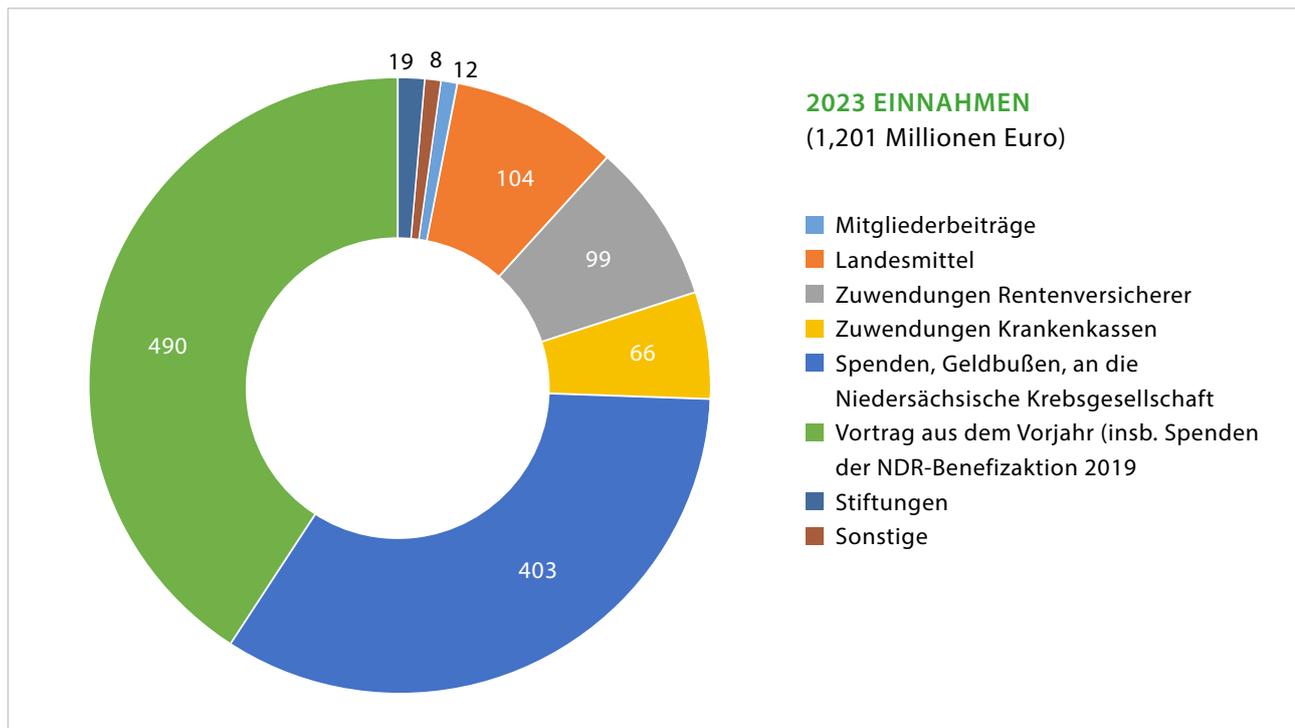
Im März 2009 wurde in Hannover die Niedersächsische Krebsstiftung gegründet. Die Verwaltung dieser Treuhandstiftung hat die Niedersächsische Krebsgesellschaft übernommen. Die Niedersächsische Krebsstiftung ist vom Finanzamt Hannover-Nord als gemeinnützig anerkannt. Im Mittelpunkt stehen die Förderung von Wissenschaft und Forschung sowie die Förderung des

öffentlichen Gesundheitswesens auf dem Gebiet der Krebserkrankungen. 2023 wurden knapp 90.000 Euro an die Niedersächsische Krebsgesellschaft gestiftet. Das Vermögen der Stiftung umfasst knapp 325.000 Euro. Aus den Netto-Erträgen 2023 werden zwei Vorträge und zwei Online-Kurse zu „Fit statt Fatigue“ über insgesamt 1.890 Euro gefördert.

**NIEDERSÄCHSISCHE
KREBSSTIFTUNG**
Stiften. Forschen. Leben.

Zahlen und Fakten

Unser Budget 2023



Betroffene können sich umfassend informieren

Unsere Infomaterialien zum Thema Krebs

- Broschüre „Dem Krebs keine Chance“
- Vorsorgepass zur Früherkennung von Krebs bei Frauen
- Vorsorgepass zur Früherkennung von Krebs bei Männern
- Karte Krebsfrüherkennungsprogramm
- Flyer „Sonnenschutz für mein Kind“
- Flyer zur HPV-Impfung
- Flyer zur Früherkennung von Hodenkrebs
- Krebs-Vorsorgepaket für Interessierte
- Krebs-Infopaket für Betroffene
- Leitfaden – Hilfe und Anlaufstellen bei Krebserkrankungen in Niedersachsen
- Erste-Hilfe-Rezepte für Krebsbetroffene (Faltblatt)
- Eigendarstellung der Niedersächsischen Krebsgesellschaft
- Jahresprogramm der Niedersächsischen Krebsgesellschaft (Faltblatt)
- Beratungsangebote der Niedersächsischen Krebsgesellschaft (Faltblatt)
- Zu Lebzeiten die Zukunft gestalten – Ein Ratgeber für Testament und Vorsorge
- Broschüre „Bewegung und Seelische Balance“
- Broschüre „Komplementäre Behandlungsmethoden“
- Broschüre „Ernährung und Krebs“
- Broschüre „Klarheit im Blätterwald“
- Broschüre „Polyneuropathie“
- Broschüre „Nebenwirkungen der Krebstherapie“
- Broschüre „Fatigue bei Krebserkrankungen“
- Broschüre „Schmerzen bei Krebs“
- Broschüre „Haut und Sonne“
- Broschüre „Brustkrebs“
- Broschüre „Prostatakrebs“
- Broschüre „Hilfe für Helfende“
- Broschüre „Chemotherapie“
- Broschüre „Hör was ich dir nicht sagen kann“ (Ratgeber für Eltern und Angehörige)
- Broschüre „Hör was ich dir nicht sagen kann“ (Ratgeber für pädagogisches Fachpersonal)
- Patientenratgeber zu den Themen: Darmkrebs, Hautkrebs und Lungenkrebs
- Anleitung zur Selbstuntersuchung der Brust (Duschanhänger)
- Mammographie-Screening (Faltblatt)
- Frauen-Monatskalender
- Nutze die Chance, checke Deine Haut! (Faltblatt)
- Nutze die Chance, checke Deine Brust! (Faltblatt)
- Nutze die Chance, checke Deinen Hoden! (Faltblatt)



Ausblick ins Jahr 2024

Unsere geplanten Aktivitäten



Das Projekt „SunPass – Gesunder Sonnenspaß für Kinder“ wird im Jahr 2024 in Kooperation mit der IKK classic fortgeführt. Niedersachsenweit können sich wieder maximal 50 neue Kindergärten für das Hautkrebspräventionsprojekt anmelden. Zudem planen über 90 Kindergärten, die in den vergangenen Jahren bereits am SunPass teilgenommen haben, das Projekt fortzusetzen und bewerben sich um eine erneute Auszeichnung als „SunPass-Kita 2024/2025“.

Für Krebsbetroffene und ihre Angehörigen bietet die Niedersächsische Krebsgesellschaft im Jahr 2024 wieder verschiedene Projekte, Kurse und

Nach einer dreijährigen coronabedingten Pause wird zum Weltkrebstag am 04. Februar 2024 wieder ein **Benefizkonzert** der Niedersächsischen Krebsgesellschaft in der Marktkirche Hannover stattfinden.

Im Rahmen der **German Cancer Survivors Week** plant die Niedersächsische Krebsgesellschaft vom 3. bis 5. Juni 2024 eine Online-Aktion mit drei Schnupperstunden für Krebsüberlebende zu den Themen Yoga, Achtsamkeit und Schreiben.



Die alljährliche **Tagung der niedersächsischen Selbsthilfegruppenleiter*innen** findet am 27. September 2024 in Salzgitter statt. Die Zusammenkunft dient u.a. auch dem gegenseitigen Austausch sowie der Netzworkebildung.

Der mit 5.000 Euro dotierte **Förderpreis** der Niedersächsischen Krebsgesellschaft wird 2024 wieder ausgeschrieben. Einsendeschluss für Bewerbungen ist der 30. September.

Seminare sowie eine eigene Online-Vortragsreihe an. Alle Termine und detaillierte Beschreibungen der Inhalte werden im **Jahresprogramm** veröffentlicht.

Die Eigendarstellung der Niedersächsischen Krebsgesellschaft wurde völlig neugestaltet und steht ab Januar 2024 zur Verfügung. Das Kurzporträt beschreibt die wesentlichen Aufgaben und Ziele des Vereins. Eine neue **Broschüre** zur Strahlentherapie wurde ebenfalls erarbeitet und soll 2024 im eigenen Layout der Niedersächsischen Krebsgesellschaft erscheinen.



Mit einer Förderung der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt soll die **Homepage** der Niedersächsischen Krebsgesellschaft komplett neu entwickelt werden. Geplanter Online-Start ist im späten Herbst 2024.

Starke Resonanz

Die Öffentlichkeit verfolgt unsere Arbeit mit Interesse.

Warum besonders Kinder vor Hautkrebs zu schützen sind

GESUNDHEIT Jeder Sonnenbrand im Kindesalter erhöht Risiko zu erkranken – Projekt „Sun-Pass“ in Kitas gestartet

SANDE, WILHELMSHAVEN – Die Anzahl der Menschen, die an Hautkrebs erkranken, steigt jährlich um etwa sieben bis zehn Prozent. Das teilt die niedersächsische Krebsgesellschaft mit. Der größte Risikofaktor sei hierbei die UV-Strahlung der Sonne. Kinder, so die Fachleute, seien dabei sehr gefährdet, da ihnen natürliche Schutzmechanismen fehlen. Ihre Haut sei sehr dünn und vernehme leichter als Erwachsenenhaut.

Jede Einrichtung kann mitmachen

Jeder Sonnenbrand im Kindesalter erhöhe daher das Risiko später an Hautkrebs zu erkranken. Deshalb sei es wichtig, mit der Prävention schon im frühen Kindesalter zu beginnen. Die Wiki-Kinderlagestätten „Schäufelbank“ aus Wilhelms-

haven und Sandburg aus Sande nehmen daher aktuell am Projekt „SunPass“ teil. Dieses wird von der niedersächsischen Krebsgesellschaft angeboten, jede Einrichtung kann kostenfrei mitmachen.

Hier lernen die Kinder unter anderem, wann welcher Sonnenschutz benötigt wird und warum man die Mittagssonne meiden sollte. Ziel ist es, Kinderbetreuungsmaßnahmen in puncto Sonnenschutz für die Kleinsten zu beraten und einen gesunden Umgang mit der Sonne in den Alltag zu integrieren.

Wir haben verschiedene Ideen gesammelt, was gemeinsam mit den Kindern gemacht werden kann, wie zum Beispiel aus Papptellern gelbe Sonnen basteln“, erklärt Sarah Duske. Jeden Morgen prüfen die Kinder den UV-Wert und anhand des Werts besprechen sie welche Maßnahmen zu ergreifen

sind“. Eincremen gehört so wie zum Tagesprogramm, aber die Mädchen und Jungen haben auch bereits gelernt, dass sie ohne Kaputteckung nicht zum Spielen rausgehen können. In Duske spielerisch erklärt wird alles anhand der Puppe „Sunny“, die den Kindern zeigt, wie sie sich selber am besten vor der Sonne schützen können.

Informationen von Dermatologen

Die Mitarbeiter der Kitas, die Kinder und auch die Eltern werden im Rahmen dieses Projektes geschult und in Kooperation mit einem Dermatologen über die nötigen Maßnahmen zum Sonnenschutz informiert.

Das Ziel des Projekts ist die Verbesserung des Sonnenschutzes in Kinderlagestätten. Die Kinderlagestätten werden nach erfolgreicher Teilnahme für ihr besonderes Engagement beim Thema Sonnenschutz als „Sonnenschutz Kinderlagestätten“ für ein Jahr ausgezeichnet. Kinderlagestätten, die Interesse haben, erhalten nähere Informationen zu dem Projekt bei der niedersächsischen Krebsgesellschaft unter 05141/3005163 oder per Mail: service@nds-krebsgesellschaft.de



Liesja Rickmann (links) von der KiTa Schäufelbank, Charleen Melzer (Mitte) von der KiTa Mutschelbank und Sarah Duske, Einrichtungsleiterin der KiTa Sandburg präsentieren mit zwei Kindergartenkindern das Projekt „Sun Pass“.

PH: MICHAEL BASSNER

Nordwest-Zeitung für den Landkreis Friesland, 31. Mai 2023

In Kita „Sandburg“ wird Sonnenschutz groß geschrieben

AUSZEICHNUNG Zwei Einrichtungen erhalten das Prädikat „Sonnenschutzaktive Kita“

VON ANNETTE KELLIN

SANDE, WILHELMSHAVEN – Die Kinder aus der Kinderlagestätte „Sandburg“ in Sande und dem Kindergarten „Mutschelbank“ in Wilhelmshaven sind es gewohnt, viel draußen zu spielen. Wenn die Sonne scheint, ist es dabei bereits für die Jüngsten schon ganz selbstverständlich geworden, dass sie nach einer Mütze oder einem Hut mit breiter Krempe und Nackenschutz greifen, sich mit Sonnenmilch eincremen oder einreiben lassen und bevorzugt Plätze im Schatten suchen. Das passiert natürlich nicht von ganz allein, daran haben die Kinder mit den Erzieherinnen und Erziehern gezielt gearbeitet.

Mit viel Engagement und Kreativität dabei

Rund vier Monate lang lief das Präventionsprojekt „SunPass – Gesunder Sonnenspaß für Kinder“, das von der Nie-



Wenn's zum Spielen nach draußen geht, dann ist Sonnenschutz ein wichtiges Thema. Das wissen nicht nur die Erzieherinnen Charleen Melzer (links) und Sarah Duske, sondern auch schon Sarah (von links), Ida, Cedric und ihre Kita-Freundinnen und Freunde.

PH: MICHAEL BASSNER

dersächsischen Krebsgesellschaft und der Krankenkasse „IKK classic“ aufgelegt wurde. Mit großem Engagement und viel Kreativität wurden immer wieder Aktionen, Spiele, Lieder und Bastelarbeiten rund um das Thema Sonnenschutz

angeboten. Dafür wurden die beiden Einrichtungen jetzt als „Sonnenschutzaktive Kita“ ausgezeichnet.

„Dabei geht es uns natürlich nicht um das dekorative Schild, sondern darum, dass Kinder frühzeitig spielerisch

lernen, sich richtig gegen aggressive Sonnenstrahlen zu schützen. Und was sie so früh so gründlich lernen, wird sie mit hoher Wahrscheinlichkeit ihr Leben lang begleiten. Das ist die beste Vorbeugung gegen Sonnenbrand und damit auch gegen Hautkrebs“, sind sich die Einrichtungsleiterinnen Sarah Duske (Sandburg) und Charleen Melzer (Wilhelmshaven) einig.

Alle wichtigen Verhaltensregeln gelernt

Neben vielen Aktionen mit den Kindern, bei denen sie unter anderem in einem selbstgestalteten Lied alle wichtigen Verhaltensregeln zum Sonnenschutz kompakt gebündelt immer als Gedächtnisstütze dabei haben, eine Schnecke kennenlernen, die sich vor Sonne hüten muss, oder auch bunte Bastelarbeiten zum Thema Sonne, Sonnenschutz und Schatten anfertigten, gab es auch harter Fakten.

Zum Beispiel bei einem Elternabend, an dem eine Hautärztin wichtige Informationen gab. Die Niedersächsische Krebsgesellschaft und die IKK classic stellten den Kitas eine Sonnenschutzbox mit vielen Projektmaterialien und Sonnenschutzmützen mit Nackenschutz zur Verfügung.

Längst noch nicht überall erkannt

Die Bedeutung des Themas ist aber längst noch nicht in allen Kinderlagestätten erkannt worden. In diesem Jahr haben sich 45 Kitas aus ganz Niedersachsen zum Thema Sonnenschutz neu engagiert, hinzu kommen gut 70 Kitas aus den Vorjahren, die erneut teilnahmen. Da ist also noch Luft nach oben.

Schon jetzt können sich Kitas aber für die „SunPass“-Teilnahme im nächsten Jahr per Mail unter service@nds-krebsgesellschaft.de bewerben.

KINDERHAUT IST GEFÄHRDETER

Was kaum jemand weiß: Die Haut von Kindern ist dünner und empfindlicher als die von Erwachsenen. Die hauteigene UV-Schutzbarriere entwickelt sich ab dem zweiten Lebensjahr und ist erst im Teenageralter vollständig abgeschlossen. Deswegen haben Kinder eine sehr kurze Eigenschutzzeit vor UV-Strahlung – es sind nur fünf bis zehn Minuten.

Die Schädigung der Haut durch Sonnenbrand ist bei Kindern noch viel gefährlicher als bei Erwachsenen. Die empfindlichen Stammzellen liegen bei Kindern viel tiefer unter der Hautoberfläche und werden bei jedem Sonnenbrand geschädigt. Durch das Wachstum der Haut kommt es zur permanenten Teilung eben dieser geschädigten Zellen. Dadurch erhöht sich das Risiko, im späteren Leben an Hautkrebs zu erkranken.

Nordwest-Zeitung für den Landkreis Friesland, 18. Juli 2023



Feiern das 20-jährige Bestehen der Prostatakrebs Selbsthilfegruppe: Svenja Schophaus (Niedersächsische Krebsgesellschaft), Kassenswart Gerd Mielke, stellv. Vorsitzender Walter Göhmann, Eike Hulsch (Leben mit Krebs Goslar-Salzgitter), Vorsitzender Rainer Mann, Olaf Kleint (Fachdienstleiter Soziales und Senioren), Helmut A. Kurtz (Selbsthilfegruppe Heidekreis), Bürgermeister Stefan Klein, Irina Ermakov (Selbsthilfekonaktstelle KISS), Werner Seelig (Bundesverband Prostatakrebs Selbsthilfe), Jana Dünow (Selbsthilfekonaktstelle KISS) und Brigitte Sontowski (Arbeitskreis Krebshilfe Salzgitter). FOTO: RK

Es geht um das Miteinander

Beraten und Begegnen: Die **Prostatakrebs Selbsthilfegruppe Salzgitter** ist seit 20 Jahren aktiv

Salzgitter. Gegenseitige Hilfe, Beratung und Begegnung, das sind die Ziele der Prostatakrebs Selbsthilfegruppe in Salzgitter, die sich vor gut 20 Jahren gegründet hat oder genauer gesagt von Dieter Ringe gegründet wurde. Er war selbst betroffen und wollte seine Erfahrungen an andere weitergeben. Mittlerweile gehören der Gemeinschaft rund 50 Männer und auch Frauen an, zu den monatlichen Treffen kommen immer um die 25 Personen.

„Manche sind krank oder können altersbedingt nicht mehr dabei sein“, schildert Rainer Mann, der seit 2020 Leiter der Gruppe ist. Medizinische

Vorträge und Themen gehören vorzugsweise zum Repertoire, aber auch gesellige Zusammenkünfte wie die 20-Jahr-Feier, das Sommergrillen oder der Jahresabschluss im Dezember. „Da sind wir meistens über 30 oder 40 Leute.“ Denn das Miteinander ist Rainer Mann und den anderen Mitgliedern wichtig.

So gibt es auch viele Kontakte zu Selbsthilfegruppen außerhalb Salzgitters, 29 gehören dem Regionalverband Niedersachsen/Bremen an. Rainer Mann: „Wir treffen uns und tauschen uns untereinander aus.“ Das hilft vor allem bei der Suche nach Referenten. Allerdings ist die Entwicklung ein wenig betrüblich.

Der Landesverband steht vor der Auflösung, die Zusammenarbeit muss dann über den Bundesverband laufen, was ein wenig umständlicher ist.

Der nächste Termin steht auch schon an. Die Prostatakrebs Selbsthilfegruppe trifft sich am Donnerstag, 31. August, um 16 Uhr im Kniestedter Herrenhaus (Seniorentreff) in Salzgitter-Bad. Prof. Dr. Ulrich Kaiser spricht über „Internet und Krebs“. Er ist Leiter des Onkologischen Zentrums im Hildesheimer St.-Bernward-Kranken-

haus, zu dessen Nierenkrebszentrum und Prostatakrebszentrum eine Kooperationsvereinbarung besteht.

Genauso wichtig ist allerdings der zweite Teil des Nachmittags. Unter dem Motto „Wir unter uns“ steht der Austausch von Informationen und Erfahrungen. „Angehörige und Gäste sind herzlich willkommen“, sagt Rainer Mann. Wer sich informieren will, kann auch auf www.prostatakrebs-shg-sz.de surfen, auf der Internetseite stellt die Gruppe ihre ehrenamtliche Arbeit vor.

Das Alter erhöht das Risiko

Bei Prostatakrebs, auch Prostatakarzinom genannt, handelt es sich um einen bösartigen Tumor der Vorstehdrüse des Mannes. Prostatakrebs ist in Deutschland unter Männern die häufigste Krebskrankung. Pro Jahr werden nach Angaben des Robert Koch-Instituts bundesweit etwa 63.400 Neuerkrankungen diagnostiziert. Das Alter der wichtigste Risikofaktor. Statistisch gesehen erkrankt innerhalb der nächsten zehn Jahre einer von 4.300 Männern im Alter von 35 Jahren, einer von 43 Männern im Alter von 55 Jahren und einer von 17 Männern im Alter von 75 Jahren.

Haben Verwandte ersten Grades, also Vater oder Bruder, Prostatakrebs, steigt für Männer das eigene Risiko, ebenfalls zu erkranken. Um Prostatakrebs früh zu erkennen, kann in Deutschland jeder krankenversicherte Mann ab 45 Jahren jährlich eine Tastuntersuchung der Prostata durch den Enddarm in Anspruch nehmen. Der PSA-Test ist eine weitere Untersuchung zur Früherkennung von Prostatakrebs. Er misst den Wert des Prostata-spezifischen Antigens (PSA) im Blut. Patienten müssen diesen Test selbst bezahlen, da er nicht zum gesetzlichen Früherkennungsprogramm gehört.

Hallo Salzgitter, 19. August 2023

Präventionsprojekt gegen Hautkrebs

Delmenhorster Kitas nehmen Sonnenschutz sehr ernst

Marco Julius, Dirk Hann

DELMENHORST Rechtzeitig mit Sonnencreme einreiben, die Mütze mit Nackenschutz auf dem Kopf und lieber im Schatten spielen: Die Kinder der Delmenhorster Kita „Das Regenbogen-Kinderland“ an der Hasberger Straße und der Kita St. Christophorus am Brendelweg wissen genau, wie sie sich beim Spielen an der frischen Luft vor zu viel Sonne schützen können.

Und sie wissen auch, warum das so wichtig ist: Ihre Kindergärten haben am bundesweiten Sun-Pass-Projekt teilgenommen, wie die Leiterinnen Martina Stürenburg („Das Regenbogen-Kinderland“) und Monika Schäfer (St. Christophorus) berichten. Dabei handelt es sich um eine Präventionskampagne, die von der Europäischen Hautkrebsstiftung entwickelt worden ist, um Hautkrebs frühzeitig vorzubeugen. In Niedersachsen wird das Projekt von der Niedersächsischen Krebsgesellschaft gemeinsam mit der Krankenkasse IKK classic umgesetzt. Zum Start des Projekts gab es in den Kindergärten eine digitale Einführung mit Präventionsfachleuten der IKK classic, erläutert Martina Stürenburg. Gemeinsam wurden

die einzelnen Schritte besprochen, die Sonnenschutzmaßnahmen für die Kindertagesstätte geplant und in einer Sonnenschutzvereinbarung festgehalten. Ausgewählte Mitarbeiterinnen der Einrichtung wurden als Sonnenschutzbeauftragte durch die Hautärztin Dr. Maren Stahl aus Osterode am Harz im richtigen Umgang mit der Sonne geschult.

Auch die Eltern sind einbezogen, sie erhielten von der Expertin bei einem Online-Elternabend alle wichtigen Informationen und Antworten zum Sonnenschutz im Kindesalter. Zusätzlich stratteten die Niedersächsische Krebsgesellschaft und die IKK classic

die Kitas mit einer Sonnenschutzbox mit Projektmaterialien und Sonnenschutzmützen mit Nackenschutz aus.

Thema mit Kindern spielerisch erörtert

„Wir haben einen tollen Spielplatz mit vielen alten Bäumen, sodass die Kinder vor der Sonne geschützt spielen können. Trotzdem ist es in der heutigen Zeit wichtig, das Thema Sonnenschutz immer wieder in Erinnerung zu rufen. Gemeinsam haben wir das Projekt besprochen und in unserer Kita Sonnenschutzmaßnahmen geplant“, betont Monika Schäfer.

Während des viermonatigen Projektzeitraums standen laut Kita-Leiterin Stürenburg immer wieder die Themen Sonne und Sonnenschutz im Mittelpunkt der Aktivitäten mit den Kleinen. Stürenburg: „Wir haben gemalt, gebastelt und Lieder gesungen. Dadurch haben die Kinder ganz spielerisch gelernt, wie sie sich vor einem Sonnenbrand schützen können, ohne dass der Spaß zu kurz kommt.“

Zum Abschluss des Projekts haben bei Kindergärten die Auszeichnung als „Sonnenschutzaktive Kita“ erhalten, wie die Leiterinnen weiter berichten. Die Kitas haben nach Einschätzung der fachlichen Begleiter von der Niedersächsischen Krebsgesellschaft und der IKK classic die Sonnenschutzvereinbarung „verbindlich umgesetzt“ und dürfe sich nun „SunPass-Kita 2023/2024“ nennen.

Sonnenschutz bei Kindern

Die Haut von Kindern ist dünner und empfindlicher als die von Erwachsenen. Informieren die Niedersächsische Krebsgesellschaft und die IKK classic. Die hautreife UV-Schutzbarriere entwickelt sich primär ab dem zweiten Lebensjahr und ist erst im Teenageralter vollständig abgeschlossen. Deswegen haben Kinder eine sehr kurze Eigenschutzzeit vor UV-Strahlung von nur fünf bis zehn Minuten. Auch die Schädigung

der Haut durch Sonnenbrand ist bei Kindern noch gefährlicher als bei Erwachsenen. Die empfindlichen Stammzellen liegen bei Kindern viel tiefer unter der Hautoberfläche und werden bei jedem Sonnenbrand geschädigt. Durch das Wachstum der Haut kommt es zur permanenten Teilung eben dieser geschädigten Zellen. Dadurch erhöht sich das Risiko, später im Leben an Hautkrebs zu erkranken.

Interessierte Kitas können sich ab sofort für die Teilnahme am Sun-Pass-Präventionsprojekt im kommenden Jahr unter der E-Mail-Adresse service@nids-krebsgesellschaft.de bewerben. Informationen zur Kampagne „SunPass - Gesunder Sonnenspaß für Kinder“ in Niedersachsen finden sich online unter www.nids-krebsgesellschaft.de/sunpass.html.

Niedersächsisches Ärzteblatt,
November 2023

Aktuell

Diabetes-Kinder einfach vergessen?

Viele an Diabetes erkrankte Kinder im Kindergarten- und Grundschulalter brauchen eine pflegensiche Begleitung, weil sie allein noch nicht mit ihrer Krankheit umgehen können. Die Begleitung war bislang über die „Richtlinie zur Häuslichen Krankenpflege“ geregelt und wurde von der GKV bezahlt. Teile dieser Richtlinie wurden kürzlich jedoch in die Bestimmungen zur „außerklinischen Intensivpflege“ überführt. Sie sollen künftig die Grundlage für die GKV-Kostenübernahme bilden. In der Neufassung der Intensivpflege-Richtlinie zum 14. September ist allerdings Diabetes als Krankheitsbild nicht ausdrücklich genannt. Die neuen Verordnungsformulare erlauben es Ärzten auch nicht mehr, die besonderen pflegerischen Anforderungen von Kindern mit Diabetes darzustellen. Folge: Manche Krankenkassen verweigern plötzlich die weitere Übernahme der Behandlungspflege von Kindern in Schule und Kindergarten – denn die gesetzliche Grundlage dafür sei entfallen. Für die betroffenen Eltern ein Schock. Bei Patienten- und Interessensvertretungen laufen jetzt die Drähte heiß, wie man die absehbaren Nachteile für viele Betroffene in den Griff bekommen kann. Bis zu 35.000 Kinder könnten bundesweit betroffen sein. Mehr dazu unter www.haervertag.de/rs/bg ■ **65**

Krebsvorsorge eigenverantwortlich planen

„Nütze die Chance – Checke dich selbst!“ – unter diesem Motto ruft die Niedersächsische Krebsgesellschaft gemeinsam mit der AOK und der Deutschen Krebsstiftung anlässlich des „Tag der Krebsvorsorge“ am 28. November 2023 dazu auf, der Selbstuntersuchung zur Früherkennung von Krebs mehr Aufmerksamkeit zu schenken. Insbesondere bei Haut-, Hoden- und Brustkrebs können durch eine regelmäßige Selbstuntersuchung frühzeitig Veränderungen festgestellt werden. Dazu werden einmal im Monat die Haut, die Brust bzw. der Hoden untersucht. Der Selbstcheck dauert nur wenige Minuten, kann aber bei einem frühzeitigen Entdecken von Gewebeveränderungen die Heilungschancen verbessern. Wie es geht, erklärt die Niedersächsische Krebsgesellschaft auf ihrer Homepage in drei kurzen Filmen. Auch Flyer mit einer Anleitung zur Selbstuntersuchung sind erhältlich.



Die Selbstuntersuchungen stellen eine wichtige Ergänzung zu den gesetzlichen Krebsfrüherkennungsuntersuchungen dar. Dazu bietet die Niedersächsische Krebsgesellschaft einen Vorsorgepass zur Früherkennung von Krebs für Frauen und Männer an. Er bietet einen Überblick über das gesetzliche Krebsfrüherkennungsprogramm sowie über

weitere medizinisch sinnvolle Untersuchungen zur Früherkennung von Krebs und bietet die Möglichkeit, die Teilnahme an den Krebsfrüherkennungsuntersuchungen zu dokumentieren. In ihrer aktualisierten Broschüre „Dem Krebs keine Chance“ gibt die NKG darüber hinaus einen Überblick, wie das persönliche Krebsrisiko gesenkt werden kann.

Alle Informationsmaterialien zur Krebsfrüherkennung können über die Homepage der Niedersächsischen Krebsgesellschaft (www.nds-krebsgesellschaft.de/informations.html) kostenlos angefordert werden. ■ **66**

Nothilfeprogramm für Krankenhäuser ignoriert ambulanten Sektor

Bundesgesundheitsminister Lauterbach will ein Nothilfeprogramm für existenzbedrohte Krankenhäuser in Höhe von fünf Milliarden Euro auflegen. Es soll helfen, die Krankenhauslandschaft zu stabilisieren, Krankenhäuser vor dem Konkurs zu retten und sicherzustellen, dass die Gesundheitsversorgung in Deutschland aufrechterhalten werden kann. Thorsten Schmidt, stellv. Vorstandsvorsitzender der KVN, begrüßte die Maßnahme, bedauerte jedoch, dass der ambulante Sektor völlig außer Acht ge-

lassen würde. Die niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte benötigen genauso Unterstützung, um ihre lebenswichtige Arbeit aufrechterhalten zu können. Aufgrund eines unzureichenden Honorarabschlusses von lediglich 3,85 Prozent für das Jahr 2024 bei steigenden Betriebs- und Personalkosten stünden die Praxen unter immenssem Druck. Die KVN fordern daher, dass die Nothilfe für die Krankenhäuser daher auf den ambulanten Sektor ausgedehnt wird. Nur durch eine ganzheitliche Betrachtung

der Gesundheitsversorgung, so KVN-Chef Mark Barjenbruch, lasse sich sicherstellen, dass sowohl der stationäre als auch der ambulante Sektor ihre essenzielle Rolle im deutschen Gesundheitssystem weiterhin erfüllen können. Es gelte, die Benachteiligung der Niedergelassenen gegenüber dem Krankenhaussektor zu überdenken und Maßnahmen zur Unterstützung des ambulanten Gesundheitswesens zu ergreifen. Die Praxen seien noch immer das Rückgrat der medizinischen Versorgung. ■ **68**

Diagnose Krebs: Immer weniger Selbsthilfegruppen – darum sind sie so wichtig

08. JUNI 2023



Dr. Meier bei SAT1-Regional, 08. Juni 2023

Delmenhorster Kurier (Weserkurier),
18. Juli 2023

Sonnenstrahlen nicht unterschätzen

Kita St. Christophorus hat nach einer Projektteilnahme Auszeichnung als „Sonnenschutzkindergarten“ bekommen

VON DESIRE BEKTRAM

Delmenhorst. Ein großer Hacks Sonnencreme auf die Stirn und weitere kleinere Mengen der schützenden Lotions auf Wangen, Nase und Kinn – konzentriert hilft die sechsjährige Luisa ihrer Kindergartenfreundin Sophie beim Eincremen. Viel Spaß macht Luisa es nicht, sich selbst und andere einzuschmieren, aber wie wichtig Sonnenschutz ist, weiß sie genau: „Sonnt vormittag man sich die Hand.“ Das sei ihr zum Glück aber noch nie passiert. Damit das künftig so bleibt und auch alle anderen Kinder stets gut vor Sonnenstrahlung geschützt sind, hat die Kindertagesstätte St. Christophorus am Breitenweg ein bundesweites Sonnen-Projekt mitgenommen. Die Kinder wissen laut Kitalleiterin Monika Schäfer nun genau, wie sie sich beim Spielen draußen vor zu viel Sonne schützen können – und sie wissen auch, warum das wichtig ist.

Beide mit Sonnencreme einreiben, Hüte mit Nackenschutz auf den Kopf setzen und lieber im Schatten spielen – das sind nur ein paar Aspekte, die bei der Präventionskampagne der europäischen Hautkrebsstiftung thematisiert wurden. Entwickelt wurde das Projekt, um Hautkrebs frühzeitig vorzubeugen. In Niedersachsen wird das Projekt von der Niedersächsischen Krebsgesellschaft gemeinsam mit der Krebshilfe IKK Classic umgesetzt, erklärt Schäfer. „Das ganze Projekt startete mit einer digitalen Projekteinleitung mit Präventionskennzeichen der Krebshilfe“ (angemessen) und die letzten über mehrere Monate und wurde bei der Kita-Alltag integriert. „Wir haben einen tollen Spielplan mit vielen Ideen entwickelt, sodass die Kinder vor der Sonne geschützt spielen können“, sagt Schäfer. Trotzdem sei es in der heutigen Zeit wichtig, das Thema Sonnenschutz immer wieder in Erinnerung zu rufen. Deshalb hat sie gemeinsam mit Erziehern Jasmina Jaschik das Projekt besprochen und in der Kita Sonnenschutzmaßnahmen geplant.

Eltern und Kinder sensibilisieren

Während des viertägigen Projektzweckes haben die Schwerpunkte Sonne und Sonnenschutz immer wieder in die Kita-Aktivitäten ein. „Wir haben dazu viele Aktivitäten entwickelt und zum Beispiel gemeinsam experimentiert, gemacht, gezeichnet und gesungen“, erinnert sich Jaschik. So haben die Kinder spielerisch gelernt, wie sie sich vor einem Sonnenbrand schützen können, ohne dass der Spaß zu kurz kommt. Auch wie sich die Hirnwarntumoren nicht eincremen können, haben sie gelernt. Durch das Projekt sollen Kinder und Eltern sensibilisiert werden. Natürlich wurde im Kita-Alltag auch schon vor der Projektzeit auf Sonnenschutz geachtet, aber so sollte nochmal explizit daran erinnert werden. So sollen die Kinder im Sommer etwas Häufiger von Eltern bereits eingecremt zur Kita gebracht werden. „Auch wenn die Meldungen über Sonnenschutzmaßnahmen – wir müssen sie“, betont Schäfer. Kritik vonseiten der



Wie wichtig Sonnenschutz ist, wissen die Kinder der Kita St.-Christophorus. Deshalb unterstützen größere Kinder die Kleineren Kindergartenkinder.
Foto: WIKI-MILLERS

Eltern habe es dann keine gegeben. Mittags wird sich dann nachgehört. Auch Kopfbedeckungen zählen zu den festen Utensilien, wie Zahnbürste oder Handtasche, die jedes Kind in der Einrichtung bei seinen Sachen liegen hat. „Es ist so wichtig, dass Sonnenstrahlen und ihre Auswirkungen nicht unterschätzt werden“, betont die Kitalleiterin.

Schulung mit Hautärztin

Jaschik wurde als sogenannte „Sonnenschutzbeauftragte“ durch eine Hautärztin zum richtigen Umgang mit der Sonne geschult. „Viele von mir schon bekannt, aber ich habe auch Unterschiede zwischen Kindertag und der von Erwachsenen erfahren.“ Auch Eltern der Kita-Kinder erhielten die Möglichkeit, bei einem Online-Elternabend von einer Ärztin wichtige Informationen zu erhalten und Fragen zum Thema Sonnenschutz in Kindertagesstätten zu stellen. Zudem wurde die Kita St.-Christophorus mit einer Sonnenschutztafel ausgestattet, die Nackenschutzmaßnahmen mit Nacken-

schutz ausgestattet. Als Überwachung erließen die Kinder Bücher, die von einer Schöne berichten, die einen Sonnenbrand bekommen hatte.

Zum Abschluss der Projekt hat die Kita St.-Christophorus die Auszeichnung zur „Sonnenschutzaktiven Kita“ erhalten. Teil-

gemeinen haben in der Aktion alle Gruppen der Einrichtung, also Krabber-, Kinder-garten- und Hortkinder im Alter zwischen ein und zehn Jahren. Dafür wurde ihnen ein Eltern-Führerheft überreicht. „Gerade die Kleinsten waren darauf richtig stolz“, erinnert sich Jaschik.

Das bedeutet der Lichtschutzfaktor

der Sonne verhindern kann, ohne dass sich ein Sonnenbrand bildet. Diese Zeit wird theoretisch durch den Lichtschutzfaktor (LSF) der Sonnencreme verlängert. Als Beispiel nennt das BfS eine Eigenschutzzeit von zehn Minuten. „Bewirkt diese Person ein Sonnenschutzmittel mit LSF 20, kann sie theoretisch zehn Minuten auf 20, also 200 Minuten, draußen sein, ohne einen Sonnenbrand zu bekommen.“ Die theoretische Schutzdauer sollte aber nur höchstens zu 40 Prozent ausgeschöpft werden. „Mindestens alle zwei Stunden und vor allem nach dem Baden und dem Abtrocknen, sollte man sich nachcremen“, so der BfS. „Bei

Impressum

Herausgeber:
Niedersächsische Krebsgesellschaft e.V.
Königstraße 27, 30175 Hannover
Telefon: 0511 3885262, Telefax: 0511 3885343
www.nds-krebsgesellschaft.de
service@nds-krebsgesellschaft.de

Redaktion:
Carsten Pfeil, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Weitere Autorinnen:
Svenja Schophaus, Jennifer Schiller

Gestaltung:
MT-Medien GmbH & Co. KG

Hinweise:
Diese Druckschrift ist nicht zum Verkauf bestimmt. Nachdruck, Wiedergabe, Vervielfältigung und Verbreitung (gleich welcher Art), auch in Teilen oder Abbildungen, bedürfen der schriftlichen Genehmigung des Herausgebers.

Fotonachweis:
S. 1: Adobe Stock (Josep M Rovirosa); S. 4: privat;
S. 5: r.o. Niedersächsische Krebsgesellschaft, I.u. Michael Brüggemann; S. 6/7/9: Niedersächsische Krebsgesellschaft; S. 10: Axel Herzig; S. 11: Boris Iwanek; S. 12/13: Niedersächsische Krebsgesellschaft; S. 14: I.o. Niedersächsische Krebsgesellschaft, r.m. MT-Medien, I.u. freepik (sittthiphong); S. 15/16: Niedersächsische Krebsgesellschaft; S. 17: o.l. Niedersächsische Krebsgesellschaft, m.r. Adobe Stock (Kt Stock); S. 18/19: Niedersächsische Krebsgesellschaft; S. 20/21: Michael Brüggemann; S. 23: o.r. Liliane Steinke, m.l. Fotolia (Josep M Suria), r.u. Adobe Stock (Half-point); S. 24: o.l. Katholische Akademie Stapelfeld, m.r. Fotolia (Jürgen Fälichle), u.l. Einbecker Sonnenberg GmbH; S. 25: o.r. Adobe Stock (eyetronic), u.l. Shutterstock (rido); S. 26/27/29/30: Niedersächsische Krebsgesellschaft

In Niedersachsen erkranken jährlich rund 50.000 Menschen neu an Krebs.

(Quelle: Krebs in Niedersachsen, Jahresbericht 2023)

Was **NOT**wendig ist ...

*informieren
beraten
forschen
fördern*

*Aktiv gegen Krebs
– seit über 70 Jahren*

Helpen Sie mit!

SPENDENKONTO

Norddeutsche Landesbank Hannover

IBAN DE34 2505 0000 0101 0274 07



Zur Online-Spende

Yuri Arcurs - Fotolia.com

Königstraße 27
30175 Hannover
Tel. 0511 3885262



NIEDERSÄCHSISCHE KREBSGESELLSCHAFT E.V.

www.nds-krebsgesellschaft.de

*Wir sind da – für Menschen
in Niedersachsen*



**Krebs hat viele Gesichter.
Krebs hat viele Geschichten.**

Unterstützen Sie uns – Gemeinsam
können wir viel bewirken!

Werden Sie Mitglied!

informieren • beraten • forschen • fördern

www.nds-krebsgesellschaft.de
service@nds-krebsgesellschaft.de
Telefon: 0511 - 388 52 62



NIEDERSÄCHSISCHE
KREBSGESELLSCHAFT E.V.

*Wir sind da – für Menschen
in Niedersachsen*

